

Neues Operetten-Theater

Rottstr. 29 Bochum Tel. 534

Nur noch kurze Zeit!Heute und folgende Tage,
abends 8 Uhr,

Größter Heiterkeitserfolg

Der keusche Lehemann

Schwank in 3 Akten.

Die Weisse SeucheGroßer Volksbelehrungsfilm zur
Bekämpfung der TuberkuloseDie Aufführungen des Films erfolgen
in der**Bilderschau**Dienstag, den 23. Mai, 8 Uhr
Mittwoch, den 24. Mai, 8 UhrWährend der Aufführungen
Beliehende Vorträge durch Aerzte.

Eintrittspreis 5 Mk.

Gesundheitsamt der Stadt Bochum.

CIRCUS**CORTY - ALTHOFF**
Bochum - Moltkepark
Heute abends 7 1/2 Uhr:**Ehren-Abend
des Eisenkönigs**
mit neuen Kraftleistungen!**Musikal. Elefanten**
30 NUMMERN 30
ohne Pause
und alle Attraktionen!In dieser Abschieds-Vorstellung
und Ehrenabend des Eisenkönigs
ungekürztes Programm,
ungekürzte Spielzeit bis 11 Uhr.
Vormittags keine Probe!**Die Deutsche Gewerbeschau
München**
1922**MÄI-OKTOBER****Die Deutsche Gewerbeschau
München 1922**
bietet eine umfassende Auswahl der
gediegenen, formenschoenen Arbeit
deutscher Industrie und deutschen
Handwerks vom einfachen bis zum
höchsten Gegenstand.Neul
Die große Mode
Anfertigung sämtl. Stickerien,
Hohlsaum, Stoffknöpfe und
Plissee aller Art.**Kunststaperei Kortumstraße 6**
Geschwister Wingers.**Vereinigtes Stadttheater
Bochum-Duisburg.**Montag, 22. Mai, 7-11
Uhr. Vorst. für die
freien Gewerkschaften**„Mida“**Dienstag, 23. Mai, 7-10 1/2
Uhr.**„Ein Volksfeind“**

B. V. B. 1301-400 u. II 1-25.

**Neues
Operetten-Theater**Bochum
Rottstr. 29 Tel. 534**Heute und
folgende Tage,**abends 8 Uhr:
**Ungeahnter Lach-
Erfolg!****Der keusche
Lehemann!**

Schwank in 3 Akten.

**Personen-
Schiffahrt**

Horne-Heinrichsburg

Fahrtplan:
Am Sonntag, 24. Mai, fahren
ab Mitte Mai bis Mitte
September auch an jedem
Mittwoch.Wohin ab Mitte:
am Sonntag, 24. Mai, ab
Horne, ab Heinrichsburg:
am Sonntag, 24. Mai, ab
Heinrichsburg nach
Bereinsburg.Musikant:
Karl Schmidt, Dortmund
Bochum, Korte, 7244
u. Bochum, Schmidt,
Berne, Bismarckstr. 23**Musik-Instrumente**
Jeder Art. 8153**O. Ludwig**
Bochum, Brückstr. 61
gegenüber Kortländer.**Spezialität:**
Reparatur-Werkstatt
i. Streich-Instrumente**Trauringe**
massiv Gold
jede Preislage und Form
steht vorrätig.**Heinr. Schweers**
Goldschmiedemeister
Bochum, Wilhelmstr. 13**Puppenkönig**
Bochum, Gr. Beckstr. 13.
A. H. Spezialgeschäft am PlatzPuppen werden d. ganze
Jahr gelehrt, Anfertigung
sämtl. Haararbeiten, auch v.
ausgekleimten Haaren.**W. H. Hochstetter**
Friseur u. Perückenmacher
meister, Präm. Bochum 1913**Habe noch einen
großen Posten****Tapeten**
zu günstigen Preisen
abzugeben.**Leinöl**
1a, doppelt gekocht
zu bill. Tagespreisen**C. Bohmann**
Kortumstraße 4
Fernruf 826.**Ein Schmuckstück**für jede Küche ist ein schöner Herd. — Die größte
Auswahl der schönsten Modelle der allerbesten
Fabrikate finden Sie im Musterlager der Firma**Heinrich Heiland**
Abteilung: Herd-Großlager
Bochum / Brückstrasse 21

Franko-Lieferung nach allen Plätzen des Kohlen-Reviere.

**Halte ihn fest!**
Knaben-Uhren
Silberne Uhren
Goldene Herren - Uhren
Goldene Damen - Uhren
Gut und billig!Colliers, Ketten, Schlipshaken, Broschen und Ringe
Manschettenknöpfe, Armbänder in großer Auswahl.**Uhren-Rave** Bongards Ir. 28
Reparatur-Werkstatt mit elektrischem Antrieb.
Beachten Sie bitte meine Schaufenster.**Carbid**1a. Qualität, frischer Fabrikation, in allen Körnungen
ab unserm Lager Bochum lieferbar.**Heidemann & Pelzer**
Kohlenhandels-gesellschaft Fernruf Nr. 624 und 3712**Geld können Sie verdienen**
beim Einkauf von
Korbmöbeln in Peddigrohr u. Weide
Reisekörben, Japantaschen, Sport-
u. Promenadenwagen, holländisch.
Marktkörben, Bollerkörben
wenn Sie jetzt Ihren Bedarf decken. Solange Vorrat
reicht, verkaufe noch zu niedrigen Preisen.**Spezialgeschäft W. Ruelius**
Bochum, Hattinger Straße 50
Haltestelle: Polizei-Präsidium, Linie 8, 3 und 9.**Kohlen u. Koks**für Industrie und Hausbrand liefert pünktlichst
Bochumer Kohlen-Kontor
Humboldtstraße 53. — Telefon-Nr. 3517-3516.**Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G.**
ALTE STUTTGARTER
Größte europ. Lebensversicherungsgesellschaft. A. Gegen.
Neue Anträge 1921 . . . 793 Millionen Mark
Bankvermögen . . . über 1/4 Milliarden Mark
Versich.-Bestand Ende 1921 2,7 Milliarden Mark
100% Auskünfte erteilt in Bochum:
A. Schramm, Generalagent, Yorkstrasse 4.**Schultornister
und -Taschen**
für Mädchen u. Knaben
eingetroffen.
Nur best. Sittlerarbeit
Spezialität:
Rindleder-Tornister
und -Schultaschen.
Noch billigste Preise
Mummeltheysche
Zentralbuchhandlung
Bochum
Obere Marktstraße 31.
Telefon 3968.**Rat u. Hilfe**
bei Vaterschaftssachen,
Zivil- u. Strafprozessen,
Ermittlungen, Beobach-
tungen od. sonstige in-
terne Angelegenheiten
sowie schnellste
Ehescheidung
in vornehmster Form,
evtl. ohne persönliche
Beteiligung, Erteilung
sämtlicher Geschäfts-
und Privat-
bes. bei Verlobung,
Heirat, über Vorleben,
Ruf, Charakter, Mitgift,
usw. auf allen in- u. ausl.
Plätzen durch die
Detektiv-
Auskunft „Metus“
8224 Dortmund,
Westenhellweg 13, Tel. 3771
Durch große dauernde Er-
folge fast ausschließlich
auf Empfehlung tätig. Be-
sprechung kostenlos. Ge-
währleistung für größtmögliche
Zuverlässigkeit u. Diskret**Tapeten**
pro Rolle von 4 Mk. an
Schnellrockende
Lack-Leinwand
für Fußböden
W. Levy's
Tapetenlager,
Bochum,
Ecke Parisstraße
gegenüber Alsbach
oder bei Fischer um
die Ecke.
Eine elektr. Fahrt
wird bis 4 M. vergütet**Sofas
Ruh-Sofas
Chaiselongues
Matratzen**
werd. in best. Ausführung
zu billigen Preisen
angefertigt in der
Polster-
u. Wägen-
Bochum
Brückstr. 61. Brückstr. 63.**CIGARREN**
Bem
Bochum
Fernruf 388
CIGARETTEN**Familien-Druckfachen**
liest in sauberster Ausführung
Buchdruckerei W. Stumpf
Bochum, Bubenbergsstr. 11**Entzückende
Sommerhüte**
zu mäßigsten Preisen
Umprägungen und
Umänderungen ge-
schmackvoll, schnell-
stens und billigst, da
ich selbst mitarbeite
Eise Weissfeld
Wiener Modistin
Bahnhofstr. 6 — Bahnhofstr. 6**Zentralheizungen**
Sanitäre Installation
Lieferung von Rohrleitungen,
Abwärmeverwertungs-Anlagen
Waschküchen, 8114
Albert Staubach, Jng.
Fernspr. 669 Bochum Fernspr. 669**Deutsche
Volkspartei.**
Frauen-Ausschuss.
Montag, den 22. Mai, abends 8 Uhr
spricht im Herrenzimmer des Parkhauses die
Landtagsabgeordnete
Frau von Rulenz, Berlin
über das Thema:
„Sozialpolitische Auf-
gaben der Gegenwart“
Die Mitglieder werden gebeten, zahlreich
zu erscheinen und Bekannte einzuladen.
Auch Männer sind herzlich willkommen.
Der Vorstand.**Gesellschaft für Literatur u. Kunst**
BOCHUM
Freitag, den 26. Mai 1922, abends 8 Uhr
im großen Saal des Parkhauses
Vortragsabend
Graf Hermann Keyserling
„Goethes Vorbildlichkeit“
Eintrittskarten für Nichtmitglieder (Mitglieder
haben gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte
freien Zutritt) sind in den bekannten Buchhand-
lungen und an der Abendkasse zum Preise von
10,00 Mk. erhältlich.
Der Vortrag beginnt pünktlich; die Saaltüren
bleiben bis zum Schlusse des Vortrages ge-
schlossen.**KAFFEE HACKERT**, Bochum,
gegenüber der Feinbäckerei und Konditorei
Spezialität:
Diese Woche: Prinzess-Torte**Musik-Berein Bochum**
In einer außerordentlichen
General-Versammlung
haben wir hierdurch unsere aktiven, inaktiven und
Gönnermitglieder auf Dienstag, den 23. Mai 1922
abends 8.30 Uhr, zur Bürger-Gesellschaft, großen
Saal, ein.
Tagesordnung: Verhandlungen mit der Stadt,
wegen Übernahme des Vereins.
Verbindliche Einladungen ergeben wegen der
Kürze der Zeit nicht mehr.
Bochum, den 20. Mai 1922. Der Vorstand.**ff. westfälischer
Pumpnickel**
Friedensqualität
Markenrein
ganz und
geschnitten
Feinbäckerei
Carl Hackert
Inh.: Hugo Hackert
Fernsprecher Nr. 600
Bochum, Hellwegstr. 4**Die
Detektivroman**
Aus dem Schwedischen
Copyright 1917 by Gr.
13)
„Ich muß den
Wallton und stand
Es kostete ziem-
lich, aber schließlich
war ein freundlicher
Bereitschaftigkeit die
richtete.
Es ergab sich,
in Regenmantel u.
auf ihn zugekommen
was nicht wie ich
Wann die Tasche
suchte, indem er den
rand zurückließ. In
in seine Gewalt ge-
fährlich und schickte
das Auto laut zu
Mann war mit e-
den Wald hinauf
wie der Briefträger
„Om“, machte
Ende war, hatter
sachen für Hestem
Nach einiger
zu dem Ergebnis,
let. Wallton em-
schung. Es war a-
ben Augenblick
„Nun ich drück
ich gerade am
bei mir hatte, de-
ausgab, mit viele
das war an der
„Ausländer?“
Wah aus Hamburg
„Nein, eine die
Walltons Geh-
dieses Schreiben
Karten lag? In
anfechtliches Tri-
in größter Haft**Bochum, Montag, 22. Mai 1922.**

Ruhrbergbau, Kohlen- und Verlehrsnot und die Gesetzgebung.

Gen. 20. Mai. In der heute unter Leitung des 1. Vorsitzenden, Geh. Finanzrat Dr. Sugenberg, abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung des Bergbauvereins und des Verlehrsverbandes erstattete der Geschäftsführer, Bergassessor von Doewenstien, den Geschäftsbericht.

Der Vortragende wies bei einer Beschreibung der für die deutsche Industrie besonders wichtigen Ereignisse in der äußeren und inneren Welt namentlich darauf hin, wie verhängnisvoll der Druck der Reparationsleistungen sich auf dem Gebiete der Kohlenversorgung äußere. Auf der deutschen Kohlenwirtschaft laste schon seit Sommer vorigen Jahres erneut und schwerer noch als in den vorausgegangenen Jahren der Druck der Kohlenknappheit, der sie hinderte, die in ihr wohnenden Kräfte der glücklichen Konjunktur entsprechend zu entfalten. Dieser Zustand der allgemeinen Brennstoffversorgung Deutschlands stehe in einem gewissen Widerspruch mit der erfreulichen Entwicklung, welche unsere Kohlenenergie im vergangenen Jahre auf der ganzen Linie zu verzeichnen hatte. Im rheinisch-westfälischen Steinkohlenrevier sind die im letzten Jahresbericht erreichten Förderleistungen, trotz einer im Vorjahre erfolgten Zunahme der durchschnittlichen Belegschaftszahl um etwa 50 000 Köpfe, zwar noch nicht wieder erreicht worden. Gleichwohl ist beachtlich, daß es möglich gewesen ist, gegenüber dem Vorjahre eine

Förderleistung von über 6 Mill. Tonnen,

trotz der Fälle des Überschießens. Abgesehen von der Belegschaftszunahme — auch dem Umstande zugute schreibe, daß unsere Anlagen unter und über Tage durch Erneuerung der technischen Ausrüstung auf der einen und durch das Verständnis der Betriebsleiter für eine planmäßige Betriebsüberwachung auf der anderen Seite in zunehmendem Maße leistungsfähiger geworden sind. Diese mengenmäßige Steigerung unserer Kohlenbedürfnisse habe wider Erwarten nicht zu einer Verringerung unserer Brennstofflage im Innern geführt. Neben den Auswirkungen des großen Warenaufstaus in Ober-Schlesien im Sommer vorigen Jahres, der eine Verringerung der Kohlenzufuhr von mehreren Millionen Tonnen zur Folge hatte, sei zu beachten, daß vor allem die den ganzen Sommer über anhaltende, mit einem fast völligen Stillstand der Schifffahrt auf fast allen großen Strömen und Kanälen verbundene Trockenheit die planmäßige Kohlenverteilung erschwerte. Eine weitere Verschärfung erlitt die Kohlenlage noch durch die im Herbst ziemlich unvermittelt eingetretene Wiederbelebung der gesamten deutschen Industrie, die unsere Kohlenwirtschaft insofern auf eine besonders harte Probe stellte, als sie zeitlich zusammen mit einem durch die unzureichende Vorbereitung während der Sommermonate hervorgerufenen außerordentlichen Mehrbedarf der öffentlichen Dienste — Eisenbahn, Gaskraftwerke usw. — sowie der Hausbrandheizung. Bedenke man ferner noch, daß die von unsern ehemaligen Feinden, Frankreich an der Spitze, verlangten Wiedergutmachungsleistungen hinsichtlich Weizen und namentlich Getreide das ganze Jahr über in voller Schärfe fortbestanden haben — Mengen, die in ihrer monatlichen Höhe ungefähr dem entsprechen, was dem deutschen Wirtschaftsleben so bitter nötig fehlt —, so werde verständlich, warum das schon jahrelang im Innern bestehende Mißverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage von Brennstoffen im Vorjahre trotz Zunahme der Gesamtleistung besonders schwer in die Gesetzgebung treten mußte. Daß die Eisenindustrie war besonders drückend, daß zu den Qualitätsanforderungen der Industrie hinsichtlich der Kohlen, sich gegen Schluß des Jahres erhöhte Anforderungen von Koks hinzugesellten, in deren Folge die Nachfrage in Koks, die in den Sommermonaten noch eine gewisse Flüssigkeit gezeigt hatte, eine starrere Verschärfung erlitt, daß der Kohlenkommissar, der vom 1. Oktober ab den Koksabzug freigegeben hatte, erneut zu Einschränkungen des Hüttenverbrauchs auf in Koks schmelzen mußte. Trotz dieser größtenteils unvorhergesehenen und unerschuldeten äußeren Umstände würde der Man-

Eine volksparteiliche Frauentagung in Dortmund.

Dortmund, 21. Mai.

In diesen Tagen fand in Dortmund die erste Tagung des Wahlkreisfrauentages für den Wahlkreis im Rahmen der Deutschen Volkspartei statt. Die Tagung begann am Samstag. Nach einer kurzen Begrüßungsansprache seitens der teilnehmenden Vorsitzenden des Wahlkreisfrauentages für Westfalen-Süd, Frau Elise Bleuel-Hagen, sprach Stadtrat Studentrat Theodor Köhn über

„Frauenberufsaufgaben“.

Schon vor dem Kriege waren unter den 27 Millionen Erwerbstätigen des deutschen Volkes 9 Millionen Frauen, und die gesunde Entwicklung ging dahin, der Frau alle Gebiete zu erschließen, wo sie Wertvolles leisten kann. Eine Unterbrechung brachte der Krieg, der die Frau oft wahllos an die Stelle der gelebten Männer setzte. Was im Kriege aber notwendig war für das Wohlergehen des Vaterlandes, ist unter den gegenwärtigen, veränderten Umständen nicht mehr geworden durch den schweren Erbsitz. Die Frau hat sich zum Schluß ihrer Ausbildung über die Organisation des Arbeitsnachweises und die Frage der Schulbildung und forderte eine volle Bildung der Frauen. In der anschließenden Debatte wurde auf die Notwendigkeit und Wichtigkeit der Berufsorganisation der Hausfrauen hingewiesen.

Als zweite Rednerin des Vormittags sprach Frau Dr. Bertelsmann-Wiesfeld, städtische Schriftführerin, über das

Glück der Kleinrentnerinnen.

Ergreifende Bilder des Glücks aus dem Kreise der kleinen Rentner zeichnete die Rednerin; alle Hilfe des Staates ist nur eine kleine Unterstützung in der entsetzlichen Not; Steuererleichterung, Beihilfen genügen nicht mehr; diese soziale Frage muß aus dem Rahmen der Verwaltungsbildung herausgehoben werden und eine gesetzliche Regelung erfahren. Die Rednerin sprach eingehend über die Lebenslage der Rentnerinnen in Westfalen, wo die Rentner sich zu einer sehr Organisationszusammenschließung haben und neben geldlicher Unterstützung auch besondere Vergünstigungen bei Einkäufen genießen.

Den Vortrag der Frau Dr. Bertelsmann ergänzten unsere anwesenden Frauen aus dem Wahlkreis durch Ausführungen über die Tätigkeit der Deutschen Volkspartei in dieser sozialen Frage. Von unserer Partei ging der Gedanke der staatlichen Unterstützung der Kleinrentner aus und findet in den Abgeordneten Dr. Wolf und Dr. Wölbauer tatkräftige Männer. Über der Staat allein kann mit seinen beschränkten Mitteln die notwendige Hilfe nicht geleistet werden; der Ruf zur Tat geht an das deutsche Volkstum und der Gedanke der Notwendigkeit der persönlichen Einzelhilfe muß allgemeiner werden.

Zu der großen

nationalen Kundgebung des Abends

hatten sich aus Fern und Na zahlreiche Frauen und Gäste eingefunden, so daß der große Saal kaum die benötigte Fülle faßte. Einleitend sprach nationaler Wille war das Gedächtnis der Beerdigung, Gerechtigkeit und Achtung sprachen zu Herz und Gemüt, und berufen die Rednerinnen unserer Parlamente festhalten die Buhnen durch ihre Vorträge über die Tagesfragen: „Die politische Lage“.

Frau Abgeordnete Clara Menke

und „Ernährungsfragen und ihre Einwirkungen auf den Haushalt“.

gel an Kohlen und Koks, der auch heute noch in unverminderter Stärke auf der deutschen Wirtschaft lastet, mit Sicherheit in einer weit milderen Form verlaufen sein, wenn uns

das Verkehrsnetz bei der Eisenbahn

erwartet geblieben wäre, das in Gestalt monatelanger, völlig unzureichender Wagenstellen

Frau Clara Menke, M. d. Reichswirtschaftsrates

Wenn auch Frau Clara Menke über die politische Lage wenig erfreuliches und Positives berichten mußte, so fühlte man doch, daß langsam ein starker nationaler Wille in allen Parteien sich Bahn bricht. Die Rednerin betonte, daß keine Hilfe von außen uns aus dem Wege der Not führe, sondern nur die Erneuerung unseres Volkes von innen heraus. In die bange Sorgen des alltäglichen Lebens führte Frau Clara Menke wieder zurück: Friedenspolitik, Reparationslasten werden immer mehr neue Steuern bedingend; die Teuerung schreitet fort, die nackten Fäden der Not, die die Rednerin brachte, sprechen ein ernstes Wort; aber freudige Hoffnung und Fortschritt an Deutschlands wirtschaftliches Erleben stangen aus und gaben unsern forgernden Hausmännern neuen Mut zum Wirken in ihrem Kreise; und als das Weltfaktum der Verfallung und unter nationaler Sanktion, Deutschland, Deutschland über alles! Die Herzen höher schlagen ließ, waren die großen und kleinen Sorgen um Vaterland und Familie ausgelöst und Hoffungsstreb schoben deutsche Männer und Frauen voneinander.

Um den kleinen Kunstvoll aufgebauten Altar sammelte sich am Sonntag morgen eine große Gemeinde zur

Morgenfeier.

Herr Pfarrer Graßle-Sock sprach im Anschluß an die Erzählung von der Fußwäscherin über die dienende Liebe, die im Wesen der deutschen Frau so tief verwurzelt ist und in der Zeit der inneren Not und Verunsicherung unser Volk wieder zur Befriedung führt. Anschließend behandelte unsere Landtagsabgeordnete

Fräulein A. von Ruland-Berlin

die Kultur- und Sittlichkeitsprobleme unter besonderer Berücksichtigung der Frauen- und Schulfragen. Das große Ziel unserer Kulturarbeit ist die Förderung der deutschen Kultur, und diese Aufgabe kann nur von Männern und Frauen geleistet werden, die deutsche Art und deutsches Wesen kennen und in eigener Person verkörpern. Die Feministin auf dem Wege zur Erreichung des Vieles sind internationale Beziehungen und sozialistische, gleichsam das Wesen. Die Deutsche Volkspartei erkennt Vorkursus, Gemeindefortschritt und Volksschule als gleichberechtigt an, allerdings nicht als gleichwertig; unter den gegebenen Umständen der Zeit bleibt die Volksschule die vorläufige vollendete Ausgestaltung unserer Schulwesen. Warme Worte der Anerkennung fand die Rednerin für die Volksschule der Westfälischen Provinz, die in der städtischen Erziehung der heranwachsenden Jugend liegt jedoch auf dem Bewußtsein der Eltern, insbesondere der deutschen Frau. Am Schluß der Morgenfeier brachte Fräulein Ruland-Berlin die Wünsche der volksparteilichen Mädchen an die Frauen der Partei vor und forderte die Frauen zur gemeinsamen Arbeit von Jugend und Alter auf.

Wahlkreisfeier und vaterländische Kundgebung brachten am Nachmittag den Ausklang der Festtagung. Der große Saal im „Vandalenhof“ war bis auf den letzten Platz gefüllt. Eine Frau aus dem besetzten Gebiete sprach über die Not des besetzten Gebietes, über die geistige Wühlarbeit der Sonderbändler und die französische Kulturpropaganda.

Alles in allem genommen war diese Frauentagung der Deutschen Volkspartei ein voller und ganzer Erfolg, der sicherlich reichen Segen tragen wird.

lung, zahlloser Verkehrsperren und Straßensperren, die sich an sich so großen Schwierigkeiten der Kohlenversorgung und ungenügender Leistung.

Auf dem Gebiete des Verkehrswesens wurde hinsichtlich der Tarifpolitik des Reichsverkehrsministeriums der am 1. Dezember vorigen Jahres eingeführte Staffeltarif kritisiert, der mit seiner starken Schöpfung der weiten und ungenü-

mäßlichen Belastung der nahen Entfernungen die Wirtschaftlichkeit der Wasserstraßen auf das Größte gefährde. Als Ausgleich für die durch den Tarif eingetretene Verbilligung der weiten Entfernungen müsse eine Ermäßigung der Wasserstraßengebühren eingeführt werden, um die Wasserstraßen von den Leistungen des Staffeltarifs zu schützen. Im übrigen werde die Begünstigung der weiten Entfernungen den Wagnislauf, dessen Dauer im Vergleich zur Vorkriegszeit von drei auf sechs Tage gestiegen ist, noch weiter erheblich verlängern. Nach Darlegung der im Vorjahr erzielten Verkehrserlöse kam Referent zu dem Ergebnis, daß es die Staatsbahnverwaltung nicht weiter wundert nehmen könne, wenn weitestgehende Kreis der Defizitlosigkeit heute gebieterisch auf eine gründliche Reformierung des Staatsbahnbetriebs drängen, um die Staatsbahnverwaltung von der politischen Bevormundung des Parlaments, von der Starrheit des Staats und von der Schwerfälligkeit der nur auf eine Zentralisation hinaus gerichteten Apparates zu befreien. Mit dem Eisenbahnreformgesetz werde das zu erstrebende Ziel, mehr kaufmännischen Geist in die Eisenbahnverwaltung zu tragen, jedenfalls nicht erreicht. Im übrigen gebe es auch heute nichts, was noch gegen eine Umwandlung des bestehenden Systems in eine nach privatwirtschaftlichen Grundsätzen arbeitende Verwaltung spreche, da das Autarkie des Staatsbetriebs, das höchste Moment, was bisher gegen eine Veränderung der gegenwärtigen Verhältnisse sprach, nicht mehr bestehe, seitdem im Monat März dieses Jahres die Beamtenschaft der Reichsbahnverwaltung in den 14 tägigen Streik getreten sei. Sogar von sozialistischer Seite sei darauf hingewiesen worden, daß ein Beamtenschaft, in dem der Streikgebote überhaupt möglich ist, nicht mehr der alte Beamtenschaft sei. Er könne nicht mehr die politischen und gesellschaftlichen Funktionen erfüllen, die dem Gedanken des Staatsbahnbetriebes Wesen und Inhalt gegeben haben. Durch den Streik der Eisenbahnbeamten sei aber auch eine Bankrottklärung des Sozialisierungs- und Kommunalisierungs-Gedankens ausgeschlossen, wie sie nicht deutlicher hätte erfolgen können.

Auf dem Gebiete der Gesetzgebung ging der Vortragende auf eine Reihe sozialpolitischer Gesetze ein und erwähnte namentlich das Betriebsratsgesetz, das es mit allen damit zusammenhängenden sozialpolitischen Einrichtungen die Produktion ins Ungemessene belaste. Der von gewerkschaftlicher Seite der Arbeiterchaft verheißene gemachte Vorwurf selbstbestimmter Sabotage des Gesetzes treffe nicht zu; er sei nur zu verstehen, wenn man berücksichtigt, daß die Vertreter der Gewerkschaften bei der Beurteilung der durch das Be-

tragsratsgesetz eine Reihe sozialpolitischer Gesetze ein und erwähnte namentlich das Betriebsratsgesetz, das es mit allen damit zusammenhängenden sozialpolitischen Einrichtungen die Produktion ins Ungemessene belaste. Der von gewerkschaftlicher Seite der Arbeiterchaft verheißene gemachte Vorwurf selbstbestimmter Sabotage des Gesetzes treffe nicht zu; er sei nur zu verstehen, wenn man berücksichtigt, daß die Vertreter der Gewerkschaften bei der Beurteilung der durch das Be-

Sofortige Linderung bei Asthma

ist vielen Leidenden in Vohum gewährt worden.

Wenn irgendein Asthmaleidender in dieser Stadt noch daran gezweifelt hat, ob die Asthma-Pille, die für Dr. Schiffmann's Asthmator" erhalten werden, der Wahrheit entspricht, so schwinden diese Zweifel, wenn er unter benannten war, welche in kurzer Woche eine Gratisprobe erhalten. Eine große Anzahl von Personen, die das Pulver ausprobierten, haben berichtet, daß es sofortige Linderung gewährte; daß die bösen Anfälle abgemindert wurden; daß freier Auswurf stattfand; daß eine fliegende Stellung schnell eingenommen werden konnte; daß der Schlaf, der dann folgte, ruhig und ununterbrochen war, und daß der Morgen einen klaren Kopf und ein Gefühl freudiger Dankbarkeit brachte.

Befriedigte freiwillige Zeugnisse beweisen, daß Dr. Schiffmann's Asthmator" nicht nur sofortige Linderung auch in schlimmen Fällen bewirkt, sondern auch viele geheilt hat. Das Heilmittel wird jetzt von fast allen Apotheken verkauft, so daß es für jedermann erreichbar ist. Sollte irgendein Leser es jedoch bei seinem Apotheker nicht erhalten können, so wende er sich an Dr. Schiffmann's Niederlage, Victoria-Apothek, Berlin, Friedrichstr. 18, von wo es gegen Nachnahme zugestellt werden wird. Bestandteile 34,90 Prozent Kaliumnitrat, 51,10 Prozent Natrium Nitrat, 14 Prozent Symplocarpus foetidus.

Die blaue Spur.

Detectivroman von Julius Regis. Aus dem Schwedischen überetzt von G. v. Kraatz. Copyright 1917 by Grethlein & Co., G. m. b. H., Leipzig.

13) Nachdruck verboten.

„Ich muß den Briefträger sprechen“, murmelte Wallon und stand auf.

Es kostete ziemlich viel Zeit, den Mann aufzufinden, aber schließlich glückte es. Der Briefträger war ein freundlicher, hübscher, der mit größter Bereitwilligkeit über sein kleines Abenteuer berichtete.

Es ergab sich, daß ein kleiner, magerer Mann in Regenmantel und englischer Mütze unterwegs auf ihn zugekommen war und etwas gesagt hatte, was nicht wie Schwedisch klang. Dann hatte der Mann die Tasche gepackt und sie zu öffnen versucht, indem er den Briefträger gegen den Grabenrand zurückstieß. Auf ein Paar Augenblicke hatte er seine Gewalt gebracht, denn er war ein energischer und feiglicher kleiner Kerl, aber da war das Auto laut tötend herangekommen, und der Mann war mit einem Hauch Haß über Kopf in den Wald hinausgerannt. — „mit langer Nase“, wie der Briefträger lachend hinzusetzte.

„Um“, machte Wallon, als die Geschichte zu Ende war, „hatten Sie an dem Tage auch Postkästen für Westmans in der Tasche?“

Nach einiger Überlegung kam der Postbeamte zu dem Ergebnis, daß es nicht der Fall gewesen sei. Wallon empfand einen Stich der Enttäuschung. Es war also wieder nichts! Doch im selben Augenblick sagte der Briefträger:

„Nun ich drüber nachdenke, ist es möglich, daß ich gerade am Tage vorher ein großes Schreiben bei mir hatte, das sehr ausländisch und amtlich ausah, mit vielen Siegeln und Stempeln, und das war ein Doktor Hesselman adressiert.“

„Ausländisch?“ wiederholte Wallon eifrig. „Woher aus Hamburg, was?“

„Nein, eine deutsche Freimarke war es nicht. Es war eine, die ich noch nicht gesehen hatte.“

Wallons Gesicht arbeitete heftig: wo mochte dieses Schreiben geblieben sein? Ob es bei den Postkisten lag? Er drückte dem Briefträger ein anerkennendes Ernting in die Hand und lieh in größter Hast nach der Villa zurück.

Dort begann er seine Nachforschungen zum dritten Male (die Detektivs waren nicht anwesend), aber obwohl ihm kein Hinweis oder Spür entging, wo das geheimnisvolle Papier verbleiben konnte, war auch diese Mühe umsonst. Nirgends eine Spur von Papier!

Er ließ sich im Arbeitszimmer nieder und rauchte einige Zigaretten. Das Schicksal im Briefkasten zeigte ihm, daß der Mann, den er suchte, nicht alle, wie sie nach dem Wort gestanden hatten. Doch nein, nicht alle!

Der Briefträger setzte auf seinem Platz. Diese Entdeckung überraschte den Journalisten.

Wie war es nur möglich, daß er den Papierkorb vergessen hatte!

Er erfuhr, daß der Korb seit heute morgen vergeblich in der Küche stehen geblieben war. Mithin, da stand er noch neben dem Holzkorb, — und gähelnd hatte er ihn gesehen! Das war mehr als Wallon zu hoffen gewagt hatte, und er suchte den Inhalt still für sich durch, ohne sich durch die neugierigen Blicke der Köchin stören zu lassen.

Doch auch der Papierkorb war eine Enttäuschung. Einige Zetteln, ein paar bedeutungslose Ruberits, zerfetzte Bettel mit Unmerkungen über anatomische Fragen und mehr dergleichen, das war alles.

„Wie oft wird der Papierkorb ausgeleert?“ fragte er.

Somit jeden Tag, nur heute war er bei der allgemeinen Aufräumung stehen geblieben. Er bemerkte, daß die Freimarken entfernt worden waren.

„Wer reißt denn die Freimarken von den Briefen ab?“ fuhr er gerührt fort.

„Das ist ich“, sagte die Köchin erschrocken. „Mein Bruder sammelt Freimarken, er ist Kaufmann bei der Nordischen Kompagnie. Ich gebe sie ihm, und er klebt sie in ein Buch.“

„Nun Sie das immer?“ unterbrach sie Wallon, dem ein Gedanke gekommen war.

„Ja, mit Erlaubnis des Herrn Doktors.“ Wenn Doktor Hesselman in letzte Zeit keinen anderen ausländischen Brief, als den von dem Briefträger beschriebenen erhalten hat, und wenn der Bruder der Köchin vor acht Tagen eine aus-

ländische Marke für seine Sammlung dazukommen hatte, so war es ziemlich sicher, daß diese Freimarke auf jenem Schreiben geblieben haben mußte.

Für diese Erwägung brauchte der Journalist kaum eine Sekunde.

„Es ist jetzt eben zwei“, fiel er der bedenklichen Köchin ins Wort. „Ob ich Ihren Bruder jetzt wohl irgendwo treffen könnte?“

„Ja, um diese Zeit pflegt er zuhause zu sein und Mittag zu essen.“ Nachdem Wallon ausdrücklich versichert hatte, daß es sich um nichts Gefährliches für ihn handle, erhielt er die Adresse des Jungen.

So fuhr der Berichterstatter denn im Auto hin und fand ihn auch wirklich vor.

„Ich möchte die ausländische Freimarke sehen, die Du vor ein paar Tagen bekommen hast“, sagte der Journalist und spielte offensichtlich mit einer Fälschung-Witze.

„Ach, die!“ erwiderte die Herde der Nordischen Kompagnie mit einem Blick auf das Gesicht. „Ich hab' noch nicht Zeit gehabt, sie einzuflecken.“

Eine Minute später hielt Wallon eine Freimarke von ausgeprochen exotischem Gepräge in der Hand. Er holte seine Lupe hervor und nahm sie genau in Augenschein.

„Hast Du kürzlich noch andere ausländische Marken erhalten?“ fragte er.

„Nein“, sagte der Junge, dessen Blick an dem Gesicht hing.

Wallon erkannte die Freimarke sofort. Selber war der Poststempel unverkennbar. Er lieferte die fünfzig Öre aus und ging dankend auf und ein wenig überredet von dannen.

Wenn die Freimarke nicht so, war der vom Briefträger erwähnte und von dem Unbekannten erhaltene Brief aus der Republik Costa Rica in Mittelamerika gekommen.

Was hatte Doktor Hesselman mit Costa Rica zu tun gehabt?

Und wer war die geheimnisvolle Dame, die mit diesem Namen Schwedisch sprach?

Das waren zwei Fragen, die eingehend erwoogen werden mußten, und Wallon dachte tief nach, während er nach der Redaktion fuhr.

In der Nacht vom 20. zum 27. ereignete sich etwas Mäkelhaftes in der Halle der Villa.

Ein Detektiv war nicht zur Stelle. Man glaubte eine Spur gefunden zu haben und unternahm gerade in dieser Nacht eine große Jagd in einem Teil der Stadt. Die Leiche war zwecks Obduktion nach der Stadt überführt worden.

Obwohl Steno Behrer herangekommen war, um in der Villa zu übernachten, schloß Wallon sich doch sehr einsam und verlassen. Ihre äußere Haltung verband nur die herzzerreißende Trauer über den plötzlichen Tod ihres Vaters. Bei aller Verschlossenheit hatte Doktor Hesselman seiner einzigen Tochter eine stille, weiche Jüngling entgegengeschoben, die sie mit der ganzen Kraft ihrer Natur erwiderte.

Zu dieser Trauer kam noch ihr Kummer über ihre Zukunft hinzu. Mühte sie für ihr Heim aufzulösen? Mühte die Villa, die für sie allein zu groß war, vielleicht gar verkauft werden?

Sie wünschte Maurice Wallon herzu, damit seine großen grauen Augen ihr die ihnen innewohnende Gelassenheit mitteilen konnten. Aber er war nicht da.

Die Uhr schlug zwölf; sie schloß etw. und immer noch ließen ihre trüben Gedanken sie nicht einschlafen. Ein angster Kopfschmerz hielt sie wach, und so lange sie wachte, ließ sich das Meer von Gedanken nicht berühren.

Schlieflich machte sie Licht.

„Ich will ein Kuller nehmen“, dachte sie. „Dann werde ich schlafen.“

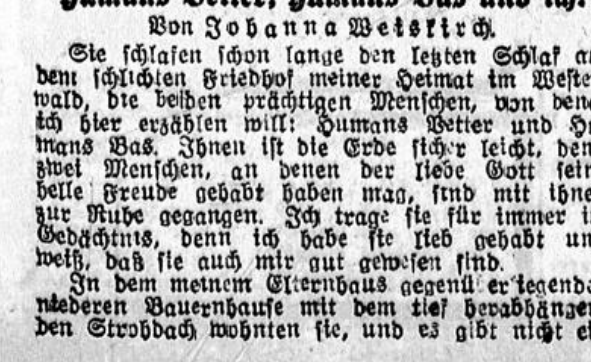
Sie suchte vergeblich nach der Schachtel, bis ihr einfiel, daß sie unter im Schrank geblieben sein mußte. Nun stand sie auf, warf einen Morgenrock über und öffnete leise die Tür.

Draußen war alles still und finster. Wallon hatte keine Scheu vor der Dunkelheit und ging rasch und lautlos über die verschlafene Treppe nach der Halle hinunter, durch deren große Fenster ein bleiches Licht hereinkam.

Erst als sie quer durch die Halle ging, bemerkte sie mit jähem, eisigem Schreck, daß die Haustür, die sie vor einigen Stunden selbst abgeschlossen und verriegelt hatte, nur angelehnt stand, so daß sie einen schmalen Streifen der Stuntreppe und des Flurs gewahrte.

(Fortsetzung folgt.)

in Gladbeck Haldebauarbeiten



Humans Better, Humans Bas und ich.

Die schälen schon lange den letzten Schäl an dem schönen Friedhof meiner Heimat im Mecklenburg, die beiden prächtigen Menschen, von denen ich hier erzählen will: Humans Petter und Hermann Bas. Ihnen ist die Erde schon leicht, denn sie waren Menschen, an denen der liebe Gott seine beste Freude gehabt haben mag, und sind mit Ihm zur Ruhe gegangen. Ich trage sie sehr immer in Gedächtnis, denn ich habe sie sehr gehabt und weiß, daß sie auch mir gut gewesen sind. In dem metten Elternhaus gegenü der lebenden naderen Bauernhaufe mit dem tief herabhängenden Strohdach wohnten sie, und es gibt nicht el-

Nach kurzem Krankenlager verschied
gestern Herr Rechnungsbeamter

Julius Goerss.

Der Verstorbene stand seit 14 Jahren in den
Dienst unseres Werkes, dem er allezeit mit
Fleiß und Treue gedient hat.
Wir werden ihm ein dauerndes Andenken
bewahren.

Bochum, den 20. Mai 1922.

Der Vorstand und die Beamten
des Bochumer Vereins.

Bekanntmachung.

Infolge der Kohlenpreiserhöhung im
Monat April betragen die Gaspreise für
den Monat Mai 1922 in den Gemeinden
Sordel und Gänigfeld

für Leuchtgas . . . M. 5.12 für 1 cbm

„Heiz-, Heiz- u. Motorgas . . . 5.07 „ 1 „

„Motorgas . . . 5.14 „ 1 „

Bochum, den 18. Mai 1922.

Elektrizitätswerk Westfalen A.G.
Abteilung Gaswerke.

Bekanntmachung!

Am 3. Juni 1922 (Pfingstsonntag)
bleiben unsere Geschäftsräume
von 11½ Uhr vormittags ab

geschlossen

Reichsbankstelle

Ankauf sämtlicher leeren Flaschen

Spezialität:

Sektflaschen Cognatflaschen
Weißweinflaschen Eiterflaschen
Rotweinflaschen Wasserfl. ½ u. ¾ L.
zu allerhöchsten Tagespreisen.

Ludwig Bongardt, Bochum

Telefon 2964 Biemelhauserstraße 41

Ein Schlager

für jeden Pfeifenraucher:

nur garantiert echte, reine

Tabake. — Beziehen Sie

direkt von der Fabrik.

Sie ersparen viel Geld!

Zur Probe 100 Gramm einer

Sorte. — 400 Gramm als

Musterpostsendung sind

am billigsten. 8122

Viele tausende Nachbestellungen und Anerkennungen!

Es kosten versteuert in 100- oder

500-Gramm-Packung:

Grobsechalt p. Pfd. 35.— 48.— 53.— u. 60.— M.

Mittelsechalt p. Pfd. 50.— 55.— 62.— u. 66.— M.

Zigarettenabak Haarsechalt in 50- oder 100-Gramm-

Packung, . . . per Pfund 120.— u. 144.— M.

gegen Nachnahme, Packung frei, Von 6 Pfund an

postfrei, Preisliste franko u. gratis.

Preisänderung jederzeit vorbehalten.

Rauchtabak-Fabrik „Weltweit“ Emil Köller,

Bruchsal 522, Baden.

Eingerichtet mit den modernsten Spezial-

maschinen für Tabakfabrikation.

Zuschneide- u. Näh-Kursus

aus tageweise 8103

Frau E. Krenz, Humboldtstr. 11 Eingang Sülzerstraße

J. & J. Biergans

Bochum, Kortumstr. 20.

Damen-Busen, Röcke,

Kinder-Bekleidung

Strumpfwaren, Wäsche



Nimm HEKRO es lohnt sich wirklich

HEKRO ist gut
HEKRO strahlt
HEKRO zilt
HEKRO spart
HEKRO EXTRA
pflegt den feinen Schuh

Die Stiefel halten länger

kleinerer HEKRO WERKE Dortmund

Die allein echten Groschman Steinweg Pianos

Kommen aus dem ursprünglichen und
immer deutsch gebliebenen
Groschman Steinweg Hause und sind das
unvergleichliche Ergebnis
deutscher Klavierbaukunst.

Es wird gewarnt
vor Verwechslungen mit Erzeugnissen
anderer ähnlich klingenden aus-
ländischer Klavierfabriken.

Groschman Steinweg Klaviere sind
nur erhältlich bei:

Pianohaus J. Marks

Kaiser Wilhelm-Straße.

HOFFBAUER-STIFTUNG

POTSDAM-HERMANNWERDER

JUGENDHEIM (vom 2. Jahre an) mit

LYZEUM für Mädchen u. j. Knaben.

FRAUENSCHULE mit staatl. Berecht.

HAUSHALTUNGSSCHULE

ERHOLUNGSHHEIM

Jdylische Lage am Wald u. Wasser.

8144 Das Ideal-Getränk

des Bierkenners ist

Bochumer

Victoria-

Pilsener

Garantiert rein aus Malz und Hopfen.

Versand auch in Flaschen

— in jeder beliebigen Menge —

Telefon 270.

Tapeten

Stets beste Qualitäten

niedrigste Preise

und neueste

Muster!

★

Schröder & Baum

Friedrichstraße 11.

Miets-Gesuche

Sum Unterheffen von
Dörfern suchen wir einen
Lagerraum
oder sonstige Unterheffen-
möglichkeit für kurze Zeit
gegen angem. Vergütung.
Gelt. Auftr. u. Nr. 11337
an die Gesch. d. Stg. erbet.

Zwei möblierte Zimmer

in best. Lage von jungem
Ehepaar ohne Kinder gef.
Gelt. Auftritten unter
Nr. 11338 an die Gesch. d.
Stg. erbeten.

Wohnungstausch!

Gegen 1000 4 oder 8
Zimmerwohnung in
Dortmund
5-6 Zimmerwohnung in
Bochum
an tauschen gesucht. An-
gebote unter Nr. 11370 an d.
Geschäftsstelle d. Stg.

Möbliertes Zimmer

mit oder ohne Pension
für einen Beamten gesucht.
Angebote an
Gehr. Gieseler, Allee 17.

Suche möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension
in Bochum oder Um-
gebung. Angebote an
Kasselermeister G. B. S.
Kasselermeister G. B. S.
Göttingerstraße.

Offene Stellen

1-2 tüchtige, selbststän-
dige ältere

nationalgefehlte, nach
Dienst bei hohem Lohn
sofort gesucht.

Angebote unter Nr.
11415 an die Expedition
des Märkischen Sprechers.

Für unsere Hausbrüder
suchen wir einen tüch-
tigen, laubenden Arbeiter

nationalgefehlte, nach
Dienst bei hohem Lohn
sofort gesucht.

Angebote unter Nr.
11415 an die Expedition
des Märkischen Sprechers.

Für unsere Hausbrüder
suchen wir einen tüch-
tigen, laubenden Arbeiter

nationalgefehlte, nach
Dienst bei hohem Lohn
sofort gesucht.

Angebote unter Nr.
11415 an die Expedition
des Märkischen Sprechers.

Für unsere Hausbrüder
suchen wir einen tüch-
tigen, laubenden Arbeiter

nationalgefehlte, nach
Dienst bei hohem Lohn
sofort gesucht.

Angebote unter Nr.
11415 an die Expedition
des Märkischen Sprechers.

Für unsere Hausbrüder
suchen wir einen tüch-
tigen, laubenden Arbeiter

nationalgefehlte, nach
Dienst bei hohem Lohn
sofort gesucht.

Angebote unter Nr.
11415 an die Expedition
des Märkischen Sprechers.

Für unsere Hausbrüder
suchen wir einen tüch-
tigen, laubenden Arbeiter

nationalgefehlte, nach
Dienst bei hohem Lohn
sofort gesucht.

Angebote unter Nr.
11415 an die Expedition
des Märkischen Sprechers.

Für unsere Hausbrüder
suchen wir einen tüch-
tigen, laubenden Arbeiter

nationalgefehlte, nach
Dienst bei hohem Lohn
sofort gesucht.

Angebote unter Nr.
11415 an die Expedition
des Märkischen Sprechers.

Für unsere Hausbrüder
suchen wir einen tüch-
tigen, laubenden Arbeiter

nationalgefehlte, nach
Dienst bei hohem Lohn
sofort gesucht.

Angebote unter Nr.
11415 an die Expedition
des Märkischen Sprechers.

Für unsere Hausbrüder
suchen wir einen tüch-
tigen, laubenden Arbeiter

nationalgefehlte, nach
Dienst bei hohem Lohn
sofort gesucht.

Angebote unter Nr.
11415 an die Expedition
des Märkischen Sprechers.

Für unsere Hausbrüder
suchen wir einen tüch-
tigen, laubenden Arbeiter

nationalgefehlte, nach
Dienst bei hohem Lohn
sofort gesucht.

Angebote unter Nr.
11415 an die Expedition
des Märkischen Sprechers.

Für unsere Hausbrüder
suchen wir einen tüch-
tigen, laubenden Arbeiter

nationalgefehlte, nach
Dienst bei hohem Lohn
sofort gesucht.

Angebote unter Nr.
11415 an die Expedition
des Märkischen Sprechers.

Für unsere Hausbrüder
suchen wir einen tüch-
tigen, laubenden Arbeiter

nationalgefehlte, nach
Dienst bei hohem Lohn
sofort gesucht.

Angebote unter Nr.
11415 an die Expedition
des Märkischen Sprechers.

Für unsere Hausbrüder
suchen wir einen tüch-
tigen, laubenden Arbeiter

nationalgefehlte, nach
Dienst bei hohem Lohn
sofort gesucht.

Angebote unter Nr.
11415 an die Expedition
des Märkischen Sprechers.

Für unsere Hausbrüder
suchen wir einen tüch-
tigen, laubenden Arbeiter

nationalgefehlte, nach
Dienst bei hohem Lohn
sofort gesucht.

Angebote unter Nr.
11415 an die Expedition
des Märkischen Sprechers.

Für unsere Hausbrüder
suchen wir einen tüch-
tigen, laubenden Arbeiter

nationalgefehlte, nach
Dienst bei hohem Lohn
sofort gesucht.

Angebote unter Nr.
11415 an die Expedition
des Märkischen Sprechers.

Für unsere Hausbrüder
suchen wir einen tüch-
tigen, laubenden Arbeiter

nationalgefehlte, nach
Dienst bei hohem Lohn
sofort gesucht.

Angebote unter Nr.
11415 an die Expedition
des Märkischen Sprechers.

Für unsere Hausbrüder
suchen wir einen tüch-
tigen, laubenden Arbeiter

nationalgefehlte, nach
Dienst bei hohem Lohn
sofort gesucht.

Angebote unter Nr.
11415 an die Expedition
des Märkischen Sprechers.

Für unsere Hausbrüder
suchen wir einen tüch-
tigen, laubenden Arbeiter

nationalgefehlte, nach
Dienst bei hohem Lohn
sofort gesucht.

Angebote unter Nr.
11415 an die Expedition
des Märkischen Sprechers.

Für unsere Hausbrüder
suchen wir einen tüch-
tigen, laubenden Arbeiter

nationalgefehlte, nach
Dienst bei hohem Lohn
sofort gesucht.

Angebote unter Nr.
11415 an die Expedition
des Märkischen Sprechers.

Für unsere Hausbrüder
suchen wir einen tüch-
tigen, laubenden Arbeiter

nationalgefehlte, nach
Dienst bei hohem Lohn
sofort gesucht.

Angebote unter Nr.
11415 an die Expedition
des Märkischen Sprechers.

Für unsere Hausbrüder
suchen wir einen tüch-
tigen, laubenden Arbeiter

nationalgefehlte, nach
Dienst bei hohem Lohn
sofort gesucht.

Angebote unter Nr.
11415 an die Expedition
des Märkischen Sprechers.

Für unsere Hausbrüder
suchen wir einen tüch-
tigen, laubenden Arbeiter

nationalgefehlte, nach
Dienst bei hohem Lohn
sofort gesucht.

Angebote unter Nr.
11415 an die Expedition
des Märkischen Sprechers.

Für unsere Hausbrüder
suchen wir einen tüch-
tigen, laubenden Arbeiter

nationalgefehlte, nach
Dienst bei hohem Lohn
sofort gesucht.

Angebote unter Nr.
11415 an die Expedition
des Märkischen Sprechers.

Für unsere Hausbrüder
suchen wir einen tüch-
tigen, laubenden Arbeiter

nationalgefehlte, nach
Dienst bei hohem Lohn
sofort gesucht.

Angebote unter Nr.
11415 an die Expedition
des Märkischen Sprechers.

Die ganz bedeutend vergrößerte neue

Preußische Klassen-Lotterie

bietet die allergrößten Gewinnaussichten.

Fast die Hälfte der Lose gewinnt!

Gesamtbetrag der Gewinne über

306 Millionen Mark

2 Hauptgewinne im günstigsten Falle je:

2½ Millionen Mark

2 Prämien zu je 1 Million Mark

4 Gewinne zu je 1 Million Mark

2 Prämien zu je ½ Million Mark

4 Gewinne zu je ½ Million Mark

sowie eine große Anzahl weiterer Haupt- und Mittelgewinne.

Lose sind schon jetzt zu haben.

Ziehung 1. Klasse am 27. und 28. Juni.

½ ½ ½ ½ Los

Mk. 15,00 Mk. 31,20 Mk. 62,40 Mk. 124,80 für jede Klasse.

Volllose gültig für ½ ½ ½ ½ Los

alle 5 Klassen Mk. 78,— Mk. 156,— Mk. 312,— Mk. 624,—

Für Versand nach auswärt 2 Mark mehr für Porto.

Die Nachfrage nach Lose wird sehr groß sein und ist baldiger Ankauf
sehr anzuraten.

Die staatlichen Lotterieleitnehmer in Bochum

Vogelsang Arnold Brenken Traß

Allee 16 Bahnhofstr. 23 Kaiserstr. 19 Wilhelmplatz 10

Ein/aches und tüchtiges

Fräulein

gesuchter Führung eines

kleinen Geschäftes. In ein.

großen Hause, das gut

liegen, wohnen, biete u.

nach. Eintr. evtl. 10.

Gelt. Auftr. unter Nr. 11337

an die Gesch. d. Stg. erbet.

Suche zum baldig. Ein-
tritt ein tüchtiges, solides

Fräulein

als Stütze in Konditorei-
Kasse bei hohem Gehalt.

Selbstiges muß im Geschäft
bewandert sein und gute

Beurteilung besitzen.

Off. mögl. mit Bild an

Konditor Krumme,

Gröben-Ruhr.

Einbinderplatz 15.

Mädchen

früher, kräftiges

für Küche und Hausarbeit

nicht unter 18 Jahren

gehalt.

Bochum, Mühlenstr. 2.

1. Etage.

Mädchen

Suche sofort für frauen-
lohn. verlässlichen

hauhalt. ein besseres

selbständiges

oder einfaches Fräulein.

mit guten Beugnissen.

Morgens: Mädchen vorhan-

den. Angebote unter

Nr. 11388 an die Geschäfts-
stelle dieser Zeitung.

Verkäufer

Kartoffeln

gesunde, schmackhafte Ware